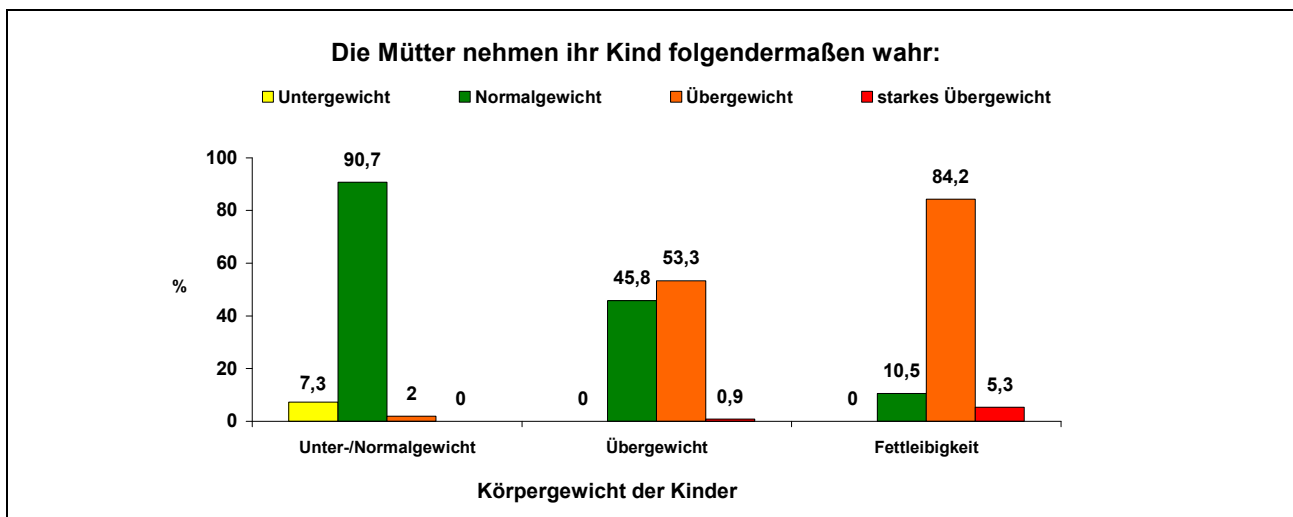


DIE WAHRNEHMUNG DER MÜTTER IN BEZUG AUF DAS KÖRPERGEWICHT UND DIE KÖRPERLICHE BEWEGUNG IHRER KINDER

Der erste Schritt in Richtung Veränderung besteht in der Erkennung des Problems. In Wirklichkeit scheint die Erkenntnis, dass unangemessene Essgewohnheiten und eine körperlich inaktive Lebensweise zu Übergewicht/Fettleibigkeit führen, in der Bevölkerung noch nicht verbreitet zu sein. Zu diesem Phänomen kommt hinzu, dass die Wahrnehmung der Mütter in Bezug auf das Körpergewicht, die Nahrungsmenge und die ausgeübte körperliche Bewegung ihrer Kinder nicht immer mit der Realität übereinstimmt. Daraus folgt eine sehr begrenzte Erfolgswahrscheinlichkeit von Präventionsmaßnahmen.

Die Wahrnehmung der Mutter in Bezug auf das Körpergewicht ihres Kindes

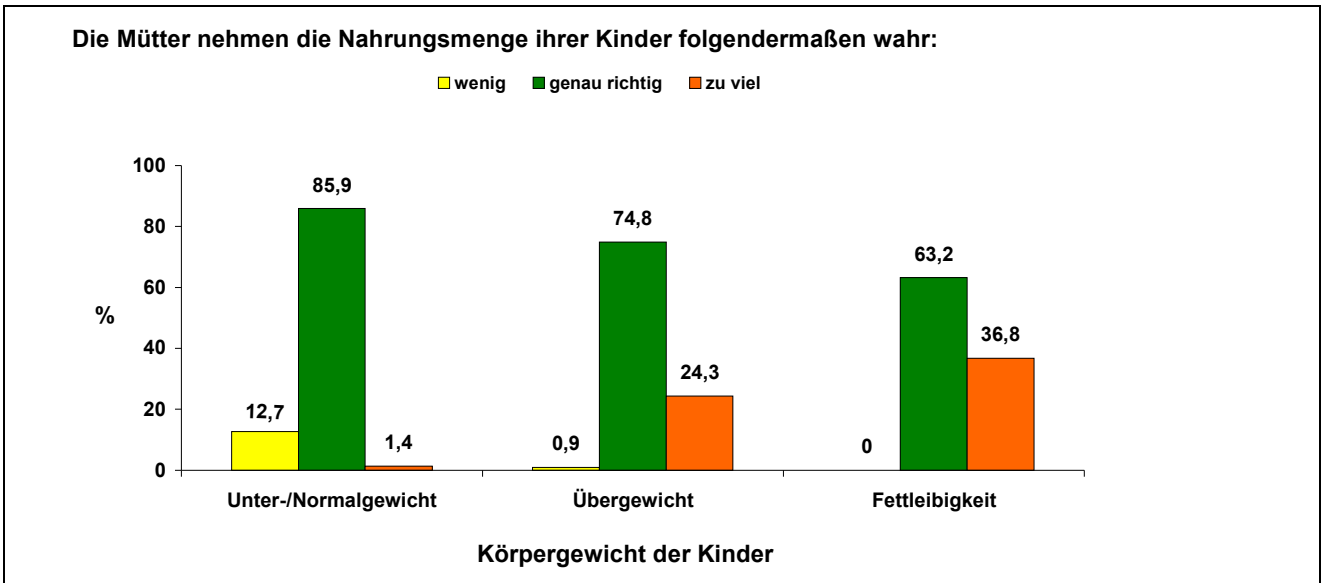
Einige Studien haben gezeigt, dass die Eltern nicht immer ein korrektes Bild über das Körpergewicht ihres Kindes haben. Dieses Phänomen tritt besonders bei übergewichtigen oder fettleibigen Kindern auf, die als normalgewichtig wahrgenommen werden.



- In unserer Provinz nehmen 46% der Mütter, deren Kind übergewichtig ist, und 10% der Mütter von fettleibigen Kindern, ihre Kinder als unter- oder normalgewichtig wahr.
- Das Geschlecht des Kindes sowie die Schulausbildung der Mutter beeinflussen die Wahrnehmung nicht.

Wahrnehmung der Mütter in Bezug auf die Nahrungsmenge

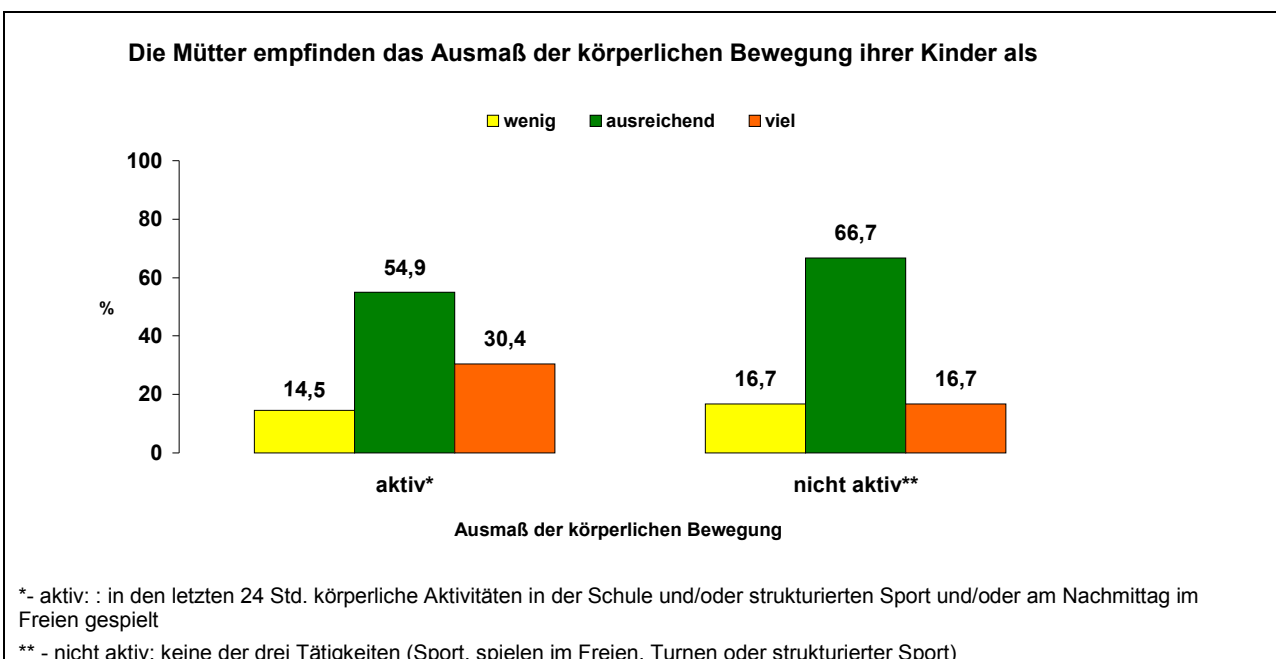
Die Wahrnehmung der Mütter in Bezug auf die Menge, die ihre Kinder essen, kann die Wahrscheinlichkeit einer positiven Veränderung beeinflussen. Auch wenn viele andere Faktoren ausschlaggebend für Übergewicht und Fettleibigkeit sind, trägt ein übermäßiger Verzehr von Nahrung zum Problem bei.



- Nur 24% der Mütter, deren Kind übergewichtig ist, und 37% der Mütter von fettleibigen Kindern, empfinden, dass ihr Kind zu viel isst.
- Bei übergewichtigen und fettleibigen Kindern kann kein statistisch signifikanter Unterschied aufgrund des Geschlechts des Kindes oder der Schulausbildung der Mutter festgestellt werden.

Wahrnehmung der Mütter in Bezug auf die körperliche Bewegung ihres Kindes

Auch wenn viele Eltern ihre Kinder ermutigen sich körperlich zu betätigen oder strukturierten Sport auszuüben, wissen viele über die Empfehlung mindestens eine Stunde körperliche Aktivität am Tag nicht Bescheid. Obwohl die körperliche Bewegung schwierig zu messen ist, haben Eltern, die behaupten, dass ihr Kind körperlich aktiv ist, das Kind aber weder Sport ausübt noch im Freien spielt oder an strukturierten Sporttätigkeiten teilnimmt, eine falsche Wahrnehmung des Ausmaßes an körperlicher Bewegung ihres Kindes.



- Innerhalb der Gruppe der körperlich inaktiven Kinder, empfinden 67% der Mütter die körperliche Bewegung ihrer Kinder als ausreichend und 17% als viel.
- Bei den körperlich inaktiven Kindern konnten keine signifikanten Unterschiede nach Geschlecht und Schulausbildung der Mütter beobachtet werden.

Zum Vergleich

Mütter empfinden, dass...	Erstrebenswerter Wert	Landeswert 2008/09	Landeswert 2010	Landeswert 2012	Landeswert 2012
das Körpergewicht ihres übergewichtigen Kindes angemessen* ist	100%	58%	60%	54%	51,3%
das Körpergewicht ihres fettleibigen Kindes angemessen ist	100%	88%	83%	90%	87,8%
die Nahrungsmenge "wenig oder genau richtig" ist, obwohl ihr Kind übergewichtig oder fettleibig ist	zu verringern	71%	71%	74%	70,8%
die körperliche Bewegung ihres Kindes gering ist, wenn das Kind körperlich inaktiv ist	zu erhöhen	30%	26%	17%	39,6%

* angemessen = etwas übergewichtig/sehr übergewichtig

Empfehlungen

In unserer Provinz stimmt die Wahrnehmung der Mütter von übergewichtigen oder fettleibigen Kindern nicht immer mit den erhobenen Daten überein (2 von 5 Müttern). Insbesondere Eltern von übergewichtigen oder fettleibigen Kindern scheinen die Nahrungsmenge, die ihr Kind isst, sowie das Ausmaß der körperlichen Bewegung nicht richtig wahrzunehmen.

